



# Konjunkturindikator

UNICREDIT  
BANK AUSTRIA  
ECONOMICS &  
MARKET ANALYSIS  
AUSTRIA

**November 2020**

## Überblick

### Neuerlicher harter Lockdown unterbricht wirtschaftliche Erholung in Österreich

- Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator ist im Oktober auf minus 1,5 Punkte gesunken: Erster Rückgang seit vier Monaten
- Anhaltender Aufwind in der Industrie und stabile Lage am Bau, doch spürbarer Einbruch im Dienstleistungssektor durch vorsichtigeren Konsumenten
- Nach zweistelligem BIP-Anstieg im dritten Quartal 2020 macht die aktuelle Pandemieentwicklung eine erneute Rezession in Österreich über den Winter wahrscheinlich
- Aufgrund des zweiten Lockdowns dürfte die Erholung im kommenden Jahr schwächer ausfallen als bisher angenommen, trotz höherem Optimismus für das zweite Halbjahr 2021 dank Impfstoff-Hoffnung
- Erholung am Arbeitsmarkt unterbrochen

	BIP real Veränderung zum Vorjahr	UniCredit Bank Austria Konjunktur- Indikator
Dez.98	3,0	3,1
Dez.99	4,3	3,8
Dez.00	3,3	3,5
Dez.01	0,0	1,0
Dez.02	1,1	2,1
Dez.03	1,4	2,4
Dez.04	3,4	2,5
Dez.05	2,8	2,3
Dez.06	3,7	3,5
Dez.07	3,5	2,9
Dez.08	-1,5	-1,2
Dez.09	-1,3	1,1
Dez.10	2,6	3,0
Dez.11	1,4	0,9
Dez.12	0,2	0,8
Dez.13	0,2	1,8
Dez.14	0,4	1,3
Dez.15	1,3	1,7
Mär.16	2,1	1,6
Jun.16	2,0	1,9
Sep.16	1,4	2,1
Dez.16	2,5	2,8
Mär.17	2,8	3,2
Jun.17	2,5	3,7
Sep.17	2,1	3,9
Dez.17	3,0	4,5
Mär.18	2,7	3,7
Jun.18	2,5	3,3
Sep.18	2,1	3,3
Dez.18	3,0	2,7
Mär.19	2,2	2,3
Jun.19	1,4	1,6
Sep.19	1,7	1,6
Dez.19	0,4	1,5
Mär.20	-3,4	0,7
Jun.20	-14,3	-3,6
Sep.20	-5,3	-0,9
Okt.20		-1,5

Quelle: UniCredit Research

**Autor: Walter Pudschedl**

Impressum  
 Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:  
 UniCredit Bank Austria AG  
 Economics & Market Analysis Austria  
 Rothschildplatz 1  
 1020 Wien  
 Telefon +43 (0)50505-41957  
 Fax +43 (0)50505-41050  
 e-Mail: [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at)

Stand: 16. November 2020

## Die Details

UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator geht im Oktober auf minus 1,5 Punkte zurück

Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator ist im Oktober auf minus 1,5 Punkte gesunken. Damit hat sich die Konjunkturstimmung in Österreich erstmals seit vier Monaten verschlechtert. Bereits vor Beginn des zweiten Lockdowns hat die heimische Wirtschaft den Rückwärtsgang eingelegt. Die wirtschaftliche Erholung macht in Österreich derzeit eine Pause. Die Verbesserung der Konjunkturstimmung in Österreich seit dem Frühsommer, die mit Herbstbeginn bereits an Tempo verloren hatte, fand im Oktober ein vorläufiges Ende.

Steigende Infektionszahlen belasten seit Herbstbeginn die Konjunkturstimmung und bremsen die österreichische Wirtschaft. Die erhöhte Unsicherheit der heimischen Konsumenten im Oktober hat die Nachfrage im Dienstleistungssektor verringert. Bei stabil guter Lage am Bau hat der anhaltende leichte Aufwind in der Industrie diesen Dämpfer im Oktober nicht vollständig ausgleichen können.

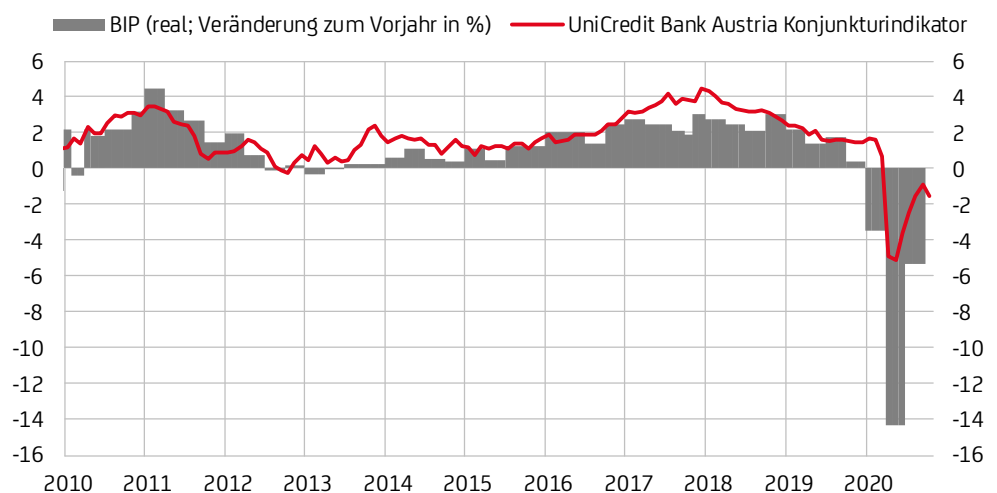
Zwei Konjunkturtrends

Im Detail zeigen die einzelnen Komponenten des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators für Oktober eine Verstärkung der seit Beginn des Herbsts zu beobachtenden Aufspaltung des Konjunkturtrends in Österreich. Auf der einen Seite einen durch den inländischen Infektionsverlauf beeinflussten Teil, der sich aktuell sogar in einer rückläufigen Entwicklung im Dienstleistungsbereich zeigt.

Auf der anderen Seite einen durch eine Verbesserung des globalen Umfelds begünstigten Teil, der durch einen Aufschwung in der Industrie geprägt ist. Die Rahmenbedingungen für die österreichische Exportwirtschaft haben sich gestützt auf die steigende Nachfrage vor allem aus dem asiatischen Raum, aber auch aus einigen Nachbarländern, erneut etwas verbessert. Zwar liegt die Industriestimmung in Österreich weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt, doch hat sie sich in der Folge immerhin auf den höchsten Wert seit März dieses Jahres aufgehellt.

Dagegen hat der jüngste Pandemieverlauf die Verunsicherung vieler heimischer Konsumenten erhöht. Aktuelle Bewegungsdaten zeigen einen Rückgang der Aktivitäten bereits vor dem neuerlichen Lockdown, der sich in vielen Dienstleistungssektoren, unter anderem dem stationären Handel, ungünstig niedergeschlagen hat. Zudem ist die Sorge um den Arbeitsplatz wieder stärker in den Fokus gerückt. Relativ unbeeindruckt vom Infektionsverlauf zeigt sich angesichts der guten Auftragslage und nur geringer Störung der Arbeitsabläufe die Stimmung am Bau, die im Oktober unverändert von vorsichtigem Optimismus gekennzeichnet ist.

### UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator für Österreich



Quelle: Statistik Austria, Wifo, UniCredit Research, eigene Berechnungen

**Erneute Rezession zu erwarten**

Mit dem Auslaufen des „Reboundeffekts“ war nach dem starken Wachstum im dritten Quartal 2020 für das Jahresende eine deutliche Verlangsamung der Konjunktur zu erwarten, die der aktuelle Rückgang des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators unterstreicht. Mit der Verschärfung der Pandemie in ganz Europa und der Verhängung des neuerlichen harten Lock-downs ab Mitte November in Österreich haben sich die Aussichten für den Winter noch stärker eingetrübt.

Die Rahmenbedingungen, die in Kürze für die österreichische Wirtschaft gelten werden, lassen keine Fortsetzung der Erholung zu, sondern werden voraussichtlich zu einer neuerlichen Rezession führen. Der private Konsum wird angesichts der bestehenden Unsicherheit, einer Verschärfung der Lage am Arbeitsmarkt und mangelnder Einkaufsmöglichkeiten vorerst nicht mehr zulegen können. Auch die Investitionstätigkeit wird unter diesem Umfeld leiden, zumal sich die Aussichten für die exportorientierte Industrie durch das verstärkte Aufleben der Pandemie in ganz Europa und die notwendigen Eindämmungsmaßnahmen in den kommenden Monaten verringern.

**Wachstumsausblick eingetrübt**

Die Pause, die die Erholung der heimischen Wirtschaft über die Wintermonate einlegen dürfte, trübt den Wachstumsausblick für das Jahr 2021. Durch die nun konkretere Hoffnung auf eine Impfung, die eine Normalisierung des Wirtschaftslebens ermöglichen könnte, scheint zwar ein stärkerer Aufschwung als bisher angenommen in der zweiten Jahreshälfte 2021 möglich, dennoch ist durch die Beschränkungen über den Winter mit einem geringeren Wachstum 2021 zu rechnen als bisher angenommen. Die Rahmenbedingungen für den Aufholprozess zum Schließen der durch die COVID-19-Pandemie entstandenen Outputlücke sind noch schwieriger geworden. Die heimische Wirtschaft wird das Vorkrisenniveau Ende 2021 spürbar unterschreiten.

**Mehr als 500.000 Arbeitslose Ende 2020**

Die Verschlechterung der Wirtschaftsaussichten durch den aktuellen Pandemieverlauf wird sich am heimischen Arbeitsmarkt niederschlagen. Diesen Winter wird die Beschäftigungssituation im Dienstleistungsbereich, insbesondere in der Gastronomie und in der Beherbergung, besonders schwierig sein. Ende des Jahres dürfte sich daher die Anzahl der Arbeitssuchenden trotz Kurzarbeit auf knapp über 500.000 erhöhen. Damit steigt die Arbeitslosenquote auf 10 Prozent im Jahresdurchschnitt 2020. Die Situation am Arbeitsmarkt in Österreich wird sich voraussichtlich erst mit Beginn der warmen Jahreszeit, vor allem aber erst in der zweiten Jahreshälfte spürbar zu verbessern beginnen.

**Erhöhte fiskalpolitische Anstrengung wünschenswert**

Mit der Unterbrechung der Erholung wird die Inflation in Österreich und im gesamten Euro-raum 2021 tendenziell ein noch geringeres Aufwärtspotenzial entwickeln als bisher angenommen. Angesichts des verschlechterten Konjunkturausblicks für 2021 und der niedrigen Inflationserwartungen durch den aktuellen Pandemieverlauf und die Eindämmungsmaßnahmen ist eine weitere Ausdehnung der expansiven Geldpolitik der EZB nicht unwahrscheinlich. Jedenfalls sind neben dem Einsatz der Geldpolitik die fiskalpolitischen Anstrengungen auf nationaler und europäischer Ebene zu erhöhen, dazu zählt auch eine rasche und wirkungsvolle Umsetzung des Aufbauprogramms Next Generation der EU zur Überwindung der COVID-19-Krise, von dem auch Österreich profitieren wird.

**Zum Weiterlesen:**

**UniCredit Bank Austria Homepage:** Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

**Bank Austria Economic News:** Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Registrieren Sie sich bitte unter <https://nl-reg.bankaustria.at/nl/registration?m=eco-de>

Sollten Sie Fragen haben schicken Sie uns ein E-Mail unter [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at).

**Ohne unser Obligo:**

Diese Publikation ist weder eine Marketingmitteilung noch eine Finanzanalyse. Es handelt sich lediglich um Informationen über allgemeine Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Unsere Analysen basieren auf öffentlichen Informationen, die wir als zuverlässig erachten, für die wir aber keine Gewähr übernehmen, genauso wie wir für Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantieren können. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Die in der vorliegenden Publikation zur Verfügung gestellten Informationen sind nicht als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder als Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen, zu verstehen. Diese Publikation dient lediglich der Information und ersetzt keinesfalls eine individuelle, auf die persönlichen Verhältnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers (z. B. Risikobereitschaft, Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse) abgestimmte Beratung. Die vorstehenden Inhalte enthalten kurzfristige Markteinschätzungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

**Impressum**

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

**Herausgeber und Medieninhaber:**

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

**Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers:**

Robert Zadrazil, Günter Schubert, Gregor Hofstätter-Pobst, Wolfgang Schilk, Mauro Maschio, Susanne Wendler

**Aufsichtsrat des Medieninhabers:**

Gianfranco Bisagni, Ranieri De Marchis, Livia Aliberti Amidani, Christine Buchinger, Olivier Khayat, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Mario Pramendorfer, Eveline Steinberger-Kern, Ernst Theimer, Karin Wisak-Gradinger

**Beteiligungsverhältnisse am Medieninhabergemäß § 25 Mediengesetz:**

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicredit-group.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.